

Wie lange und wie oft muss ich meinen Hund trainieren?

Wie das Hundetraining zu einem Kinderspiel wird und mit welchen Tricks das Training viel leichter wird, lernst du in den folgenden **E-Mails!** Jetzt geht es aber erst einmal darum, wie lang das Training mit deinem Vierbeiner dauern sollte und wie oft es stattfinden sollte.

Wie dir der logische Menschenverstand schon sagt, gibt es keine genaue Anzahl an Trainingsstunden für jeden Hund, vielmehr kommt es auf das **Alter** und die **Größe** deines Hundes an. Bevor wir anfangen, möchte ich dich noch einmal darauf hinweisen, dass du immer eine **Schüssel mit Trinkwasser** für deinen Hund bereithalten solltest, wenn du mit ihm trainieren möchtest.

Als kleinen **Bonus-Tipp** empfehle ich dir das Training vor dem Essen, denn dann ist dein Hund besonders motiviert und lässt sich leicht durch Leckerlis lenken. Außerdem vermeidest du so, dass sich dein Vierbeiner eine Magendrehung zuzieht. Bitte beginne nie direkt nach dem großen Fressen das Hundetraining.

Welpentraining

Beginnen wir doch einfach mit einem Beispiel: Du hast dir einen Labrador-Welpen angeschafft und möchtest am liebsten gleich mit dem Trainieren beginnen. Möglichst schnell soll dein Hund die wichtigsten Befehle wie „**Sitz**“, „**Platz**“ und „**Fuß**“ lernen und auch nicht mehr an der Leine ziehen.

Bevor du aber übermütig drauflos trainierst, sei dir darüber im Klaren, dass Welpen schon nach einer sehr kurzen Zeit erschöpft und nicht mehr zur Aufnahme neuer Befehle bereit sind.

Für die Zeiteinteilung beim **Welpentraining** musst du kaum Kompromisse machen: Findest du hier und da eine Viertelstunde Zeit, so nutze diese und beginne das Hundetraining mit den Lieblingsleckerlis. Wie du schon selbst schnell merken wirst, wird dein kleiner Welpe immer unachtsamer und Träger, je länger das Training andauert.

Wichtig ist es besonders beim **Welpentraining** immer wieder Pausen einzulegen, diese kannst du dann mit Schmusen, Streicheln oder Kraulen füllen. Ist dein kleiner Hund wieder aufnahmefähig, kannst du weitermachen. Wie bereits erwähnt sollten die Trainingseinheiten bei Welpen aber nicht länger als **15-20 Minuten** andauern, ohne eine Pause. Auf den Tag verteilt solltet ihr je nach Alter nicht länger als eine **Stunde trainieren**.

Training für kleine Hunde

An einem weiteren Beispiel möchte ich dir das Training für eher kleine, ausgewachsene Hunde beibringen. Als Paradebeispiel eignet sich hier der Yorkshire Terrier. Er ist durch seine geistigen Fähigkeiten zwar zu längeren Lernstunden fähig als Welpen, dennoch sollte man aber auch auf seine Körperliche Beschränktheit achten und ihn nicht überstrapazieren.

Für einen kleinen Hund, wie den Yorkshire Terrier ist ein Training von einer Stunde am Tag kaum ein Problem, wenn er dabei körperlich nicht zu sehr belastet wird. Das Anlernen von den Grundbefehlen „Sitz“, „Platz“ und „Fuß“ sollten hier kein Problem darstellen, da er dort körperlich nicht besonders gefordert wird. Willst du mit deinem kleinen Hund das Ballwerfen trainieren, so achte bitte darauf ihn nicht zu sehr ins Hecheln kommen zu lassen. Außerdem sollte natürlich immer genug Trinkwasser zur Verfügung stehen.

Kein Ratgeber kann dir eine genaue Zeit sagen, zu der dein Hund zu erschöpft für das weitere Training ist – achte auf seine Verhaltensweise! Hechelt er stark und bewegt sich nur noch träge zum Ball, dann ist dies ein eindeutiges Zeichen eine Pause einzulegen. Beim Hundetraining gilt nicht der **Grundsatz: Viel hilft viel!**

Gezielte Portionen Training am besten über den Tag und die Woche verteilt, geben dem Hund die Möglichkeit sich nach und nach auf die geforderten Befehle einzustellen.

Halten wir also bei kleinen Hunden fest: Training, bei der dein Hund viel Ausdauer benötigt, oder bei dem ihm körperlich viel abverlangt wird, sollte am Tag nicht länger als eine Stunde andauern. Körperlich unterliegen kleine Hunde der Verfassung eines Welpens, geistig sind sie aber hingegen deutlich fitter. Das bedeutet die Trainingseinheiten können hier auch gern eine halbe Stunde –eine Stunde am Stück dauern, solange sie nicht die körperlichen Fähigkeiten deines Vierbeiners übersteigen.

Am Tag verteilt, solltest du aber nicht länger als eine Stunde mit deinem kleinen Hund trainieren, schnell wird das Training für deinen Hund zum Stress und er wehrt sich beim nächsten Versuch dagegen.

Training für große, ausgewachsene Hunde

Große, ausgewachsene Hunde wie zum Beispiel ein Labrador oder ein Collie sind die besten Partner für ausschweifendes Hundetraining. Sie verfügen, je nach Alter, über die größte Ausdauer und auch über ein großes Aufnahmevermögen, wenn es um neue Befehle geht.

Du kannst mit deinem großen, ausgewachsenen Hund auch längeres Ausdauertraining üben, so kann er gern eine Stunde dem Ball hinterher laufen und darf auch ruhig dabei hecheln. Einige Hunderassen, wie der Bernhardiner brauchen auch eine Portion Extra-Motivation, damit sie endlich lossprinten! Schrecke nicht davor zurück deinen Vierbeiner durch lautes Zurufen und Animieren zum Sprinten zu bringen. Gerade für große Hunde ist Ausdauertraining ein wichtiger Aspekt, der ihnen hilft Fett zu verbrennen und Muskeln aufzubauen. Nebenbei werden sie auch überschüssige Energie los, die sie sonst vielleicht in negativen Verhaltensweisen freisetzen würden. Auch geistig sind ausgewachsene Hunde in der Lage, bis zu einer Stunde am Stück neue Befehle zu lernen! Achte darauf, nicht von einem angefangenen Befehls-Versuch zum nächsten zu springen, dann solltest du recht schnell die ersten Trainingserfolge erzielen!

Auch hier halten wir wieder fest: Große und ausgewachsene Hunde

sind in der körperlichen und geistigen Verfassung für langes und ausdauerndes Training! Du deinen ausgewachsenen Hund gut und gern ein oder zwei Stunden am Tag durch Ausdauertraining strapazieren – es wird ihm nur gut tun. Auch geistig sind erwachsene Hunde in der Lage, neues Trainingsmaterial für eine ganze Stunde lang aufzunehmen. Natürlich solltest du nicht 60 Minuten am Stück „Sitz“ zu deinem Hund sagen, sondern dein Training etwas abwechslungsreich gestalten.

Bonus-Tipp-2:

Stelle dir vor, du wärst dein Hund und möchtest die beste Trainingsstunde haben! Dabei solltest du natürlich Neues lernen, alte Trainingsbefehle verbessern und etwas Spaß haben

Wird das Training für deinen Begleiter zu einem stressigen Akt, so verliert er auch schnell dauerhaft die Lust am Lernen. Gestalte deine Trainingseinheit abwechslungsreich und lobe deinen Vierbeiner immer, wenn er etwas nach deinen Wünschen ausgeführt hat.

Höre dann auf, wenn es am schönsten ist!

Dein Trainingspartner soll deine Trainingsstunden doch stets positiv in Erinnerung behalten oder? Dann sei achtsam und beende das Training immer dann, wenn dein Hund noch mit Spaß und Elan bei der Sache ist. Natürlich solltest du nicht mitten im Clickertraining den Clicker einstecken und weggehen, sonst würde dein Hund denken, er habe etwas falsch gemacht.

Erstelle dir am besten vorher schon einen kleinen Zeitplan, in dem du festhältst, wann dein Hund für gewöhnlich das Interesse verliert.

Dann kannst du deine Hundetrainingsstunde einfach 10 Minuten vorher beenden und deinem Hund bleibt eine positive Erinnerung an dein Training!